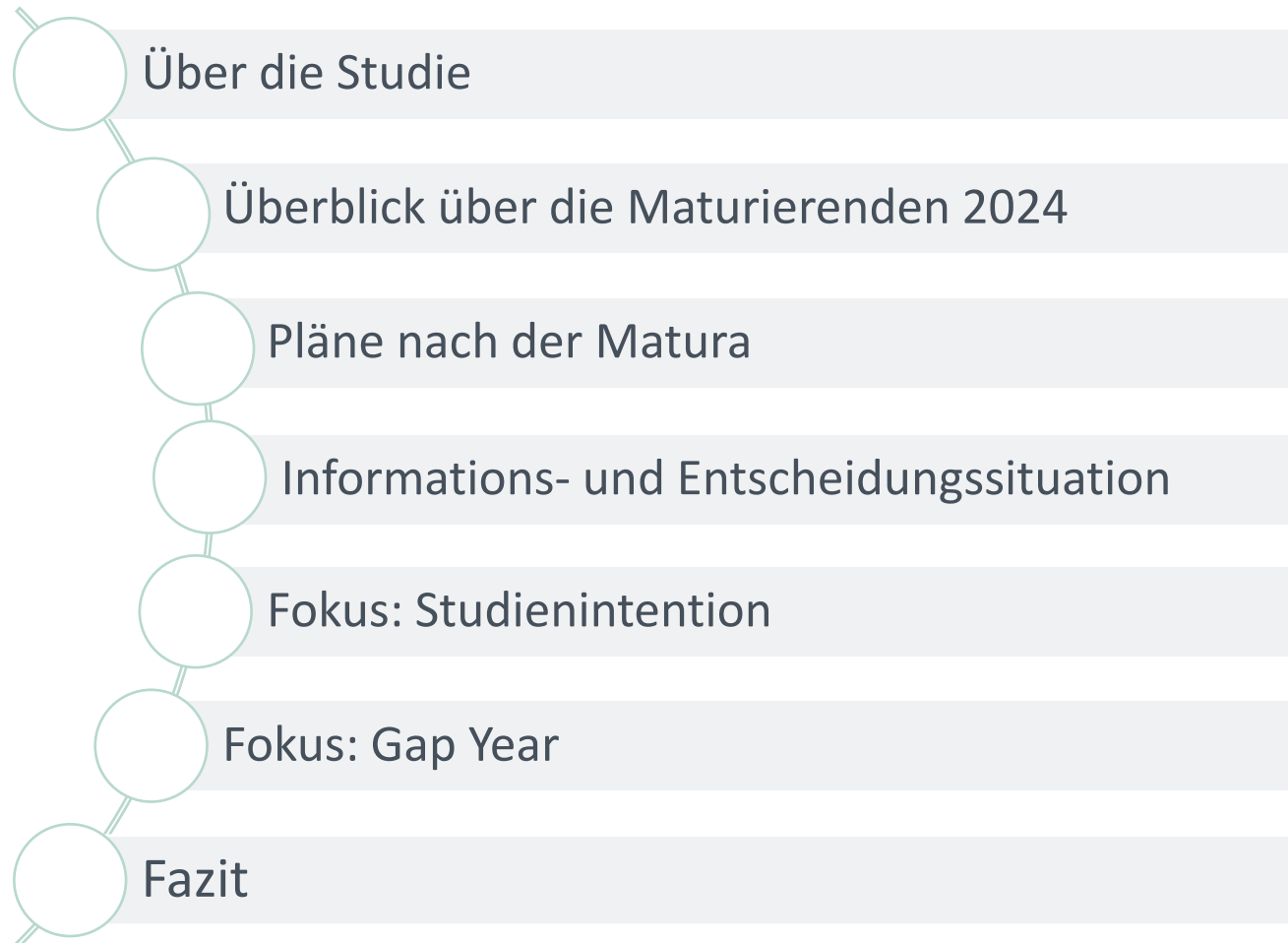


4. März 2025

Anna Dibiasi, Judith Engleder


Maturierendenbefragung 2024

Studie im Auftrag des BMBWF



Über die Studie

Ziel und Auftrag der Maturierendenbefragung 2024

- Maturierendenbefragung 2024 knüpft an Befragung 2022 an
2022 → <https://irihs.ihs.ac.at/id/eprint/6478> bzw. QR-Code:
- 
- **Schwerpunkte:**
 - > Informations- und Entscheidungssituation
 - > Pläne nach der Matura
 - > Schnittstelle Schule – Hochschule
 - Fokus auf **Zeitvergleich** mit 2022
 - Neu:
 - > Erhebungskonzepte (z.B. Zeitpunkt der Entscheidungsfindung)
 - > Themen (z.B. Berufliche Ziele, Gap Year)



Zielgruppe:

Schüler:innen der Abschlussklassen an AHS und BHS des Sj. 2023/24 in AT



Kognitive Pretests mit Maturierenden im Vorfeld der Erhebung, um v.a. neue und veränderte Fragen zu testen

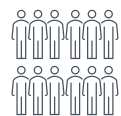


Informationen und Einladung zur Teilnahme an der Befragung durch BMBWF per **Infomailing und Rundschreiben** (an Bildungsdirektionen & Schulleitungen)



Online-Erhebung (möglichst im Rahmen einer Schulstunde) zwischen März und Mai 2024

- Fragebogen mit max. 50 Fragen
- Befragungsdauer 15-20 Minuten



Rücklauf:

Rund 6.600 auswertbare Fragebögen → mind. 16% der Maturierenden



Gewichtung:

Wie in anderen Umfragen auch: Unterschiede in der Antwortbereitschaft verschiedener sozialer Gruppen

- Daher Raking-Verfahren zur Gewichtung auf Basis der Schulstatistik 2022/23 (= Vormaturajahr)
- **Umfragedaten sind entlang der gewichteten Merkmale** (registriertes Geschlecht, Schulformen, geclusterte Bezirke nach Akademiker:innenanteil¹) **repräsentativ**

¹ Berechnet auf Basis von Daten der Abgestimmten Erwerbsstatistik 2022 der Statistik Austria für die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren.

Überblick über die Maturierenden 2024

im Folgenden auch „sonstige BHS“

	AHS	HTL	HAK	HLW	HLT	HLFS	HLA Kunst	HLM	BAfEP	BASOP	Gesamt
Schüler:innen											
Anzahl	20.629	7.677	5.639	4.408	1.087	620	452	368	1.536	130	42.546
Anteil	48%	18%	13%	10%	2,6%	1,5%	1,1%	0,9%	4%	0,3%	100%

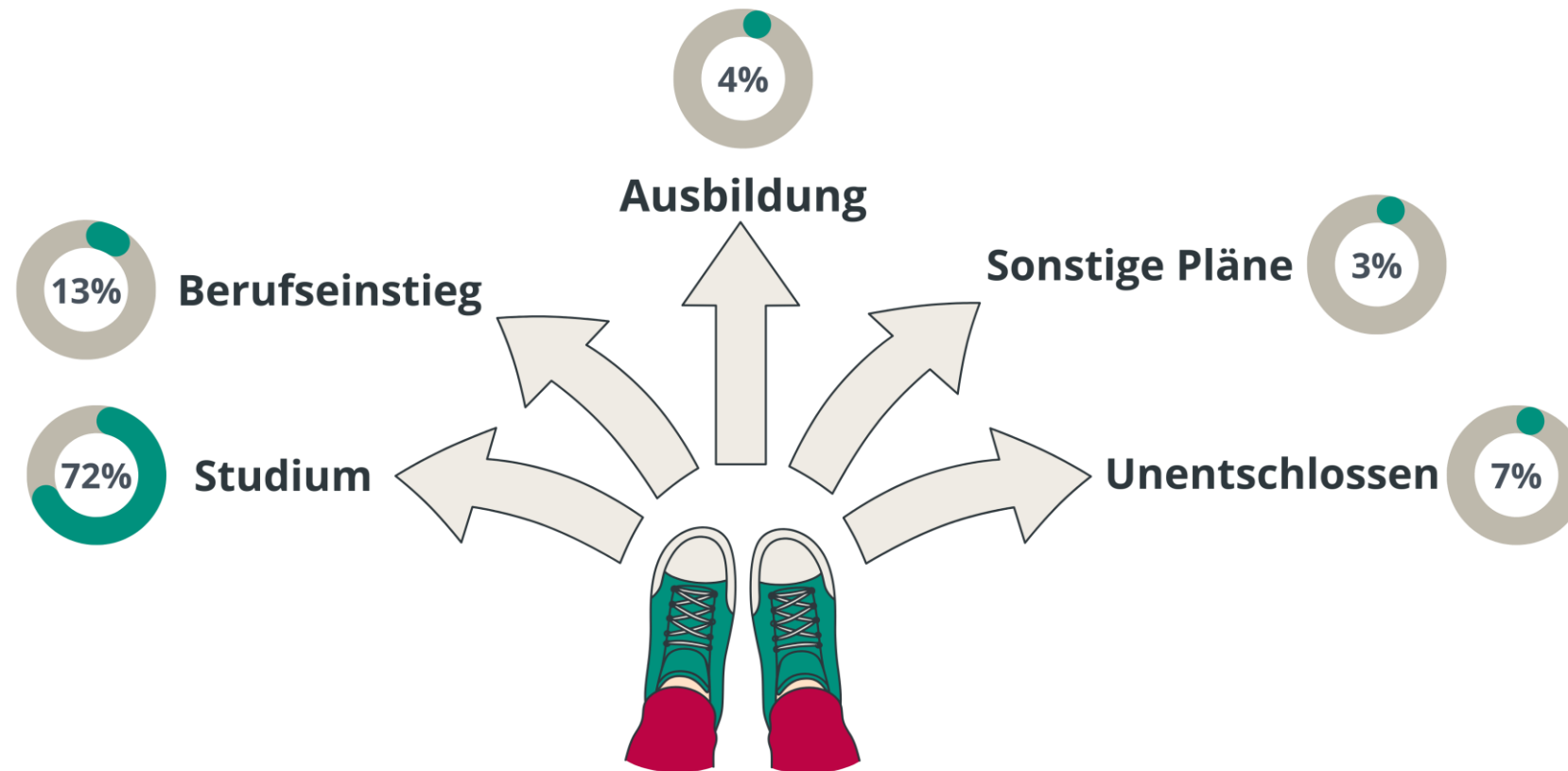
Geschlecht¹ (in Spalten%)											
♀	59%	17%	59%	87%	67%	49%	85%	95%	94%	90%	57%
♂	41%	83%	41%	13%	33%	51%	15%	5%	6%	10%	43%

¹ Registriertes Geschlecht. Die wenigen Schüler:innen mit nicht binärem Geschlechtseintrag wurden von der Statistik Austria binär imputiert.
Schüler:innen in der 11. Schulstufe an AHS bzw. 12. Schulstufe an BHS im Schuljahr 2022/23.
Quellen: Schulstatistik 2022/23 (Statistik Austria). Berechnungen des IHS.

Pläne nach der Matura

Hauptsächliche Pläne nach der Matura

(ggf. nach Grundwehrdienst, Zivil(ersatz)dienst, Freiwilligendienst oder Gap Year)



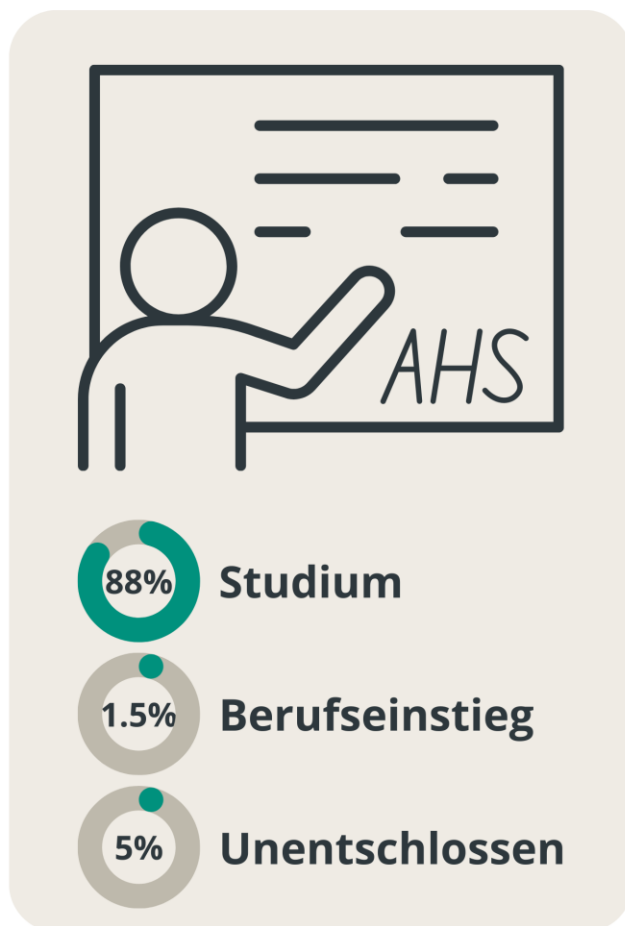
→ Keine Veränderungen gegenüber 2022

Studium: innerhalb der ersten zwei Jahre nach der Matura geplant.

Ausbildung: z.B. Lehre, Kolleg, betriebliche Ausbildungen, Lehrgänge (auch an Hochschulen).

Sonstiger Plan: z.B. Vorbereitung/Aufnahme/Weiterführung der Selbständigkeit, Leistungssport oder künstlerische Tätigkeit.

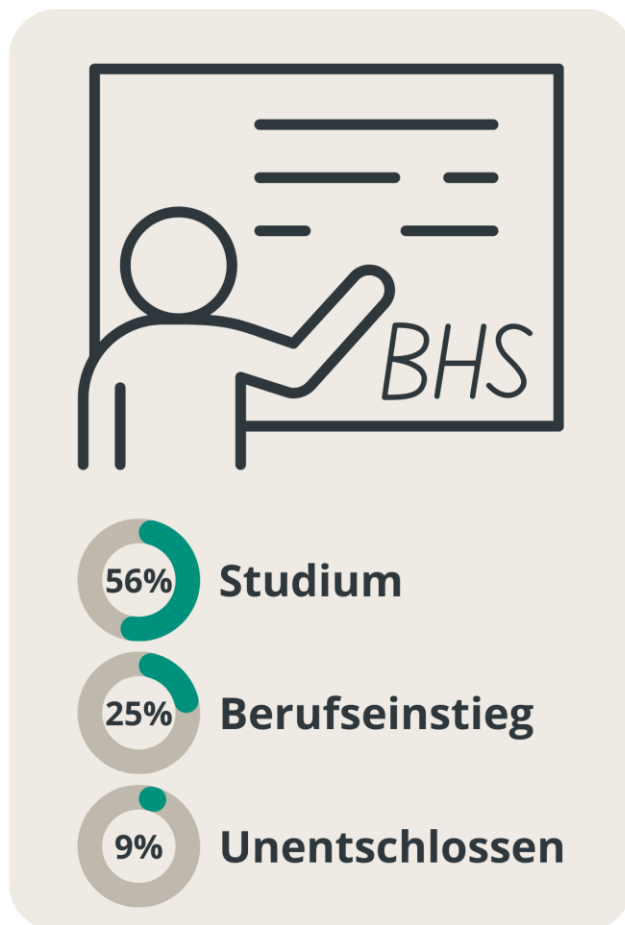
Quelle: Maturierendenbefragung 2024.



- Großteil mit **Studienintention**
 - Unter Frauen sogar 93%
- Kaum **Berufseinstieg**
- Männer planen vergleichsweise häufig auch **Ausbildungen** (6%)

→ *Kaum Veränderung gegenüber 2022*

Studium: innerhalb der ersten zwei Jahre nach der Matura geplant.
Ausbildung: z.B. Lehre, Kolleg, betriebliche Ausbildungen, Lehrgänge (auch an Hochschulen).
Quelle: Maturierendenbefragung 2024.



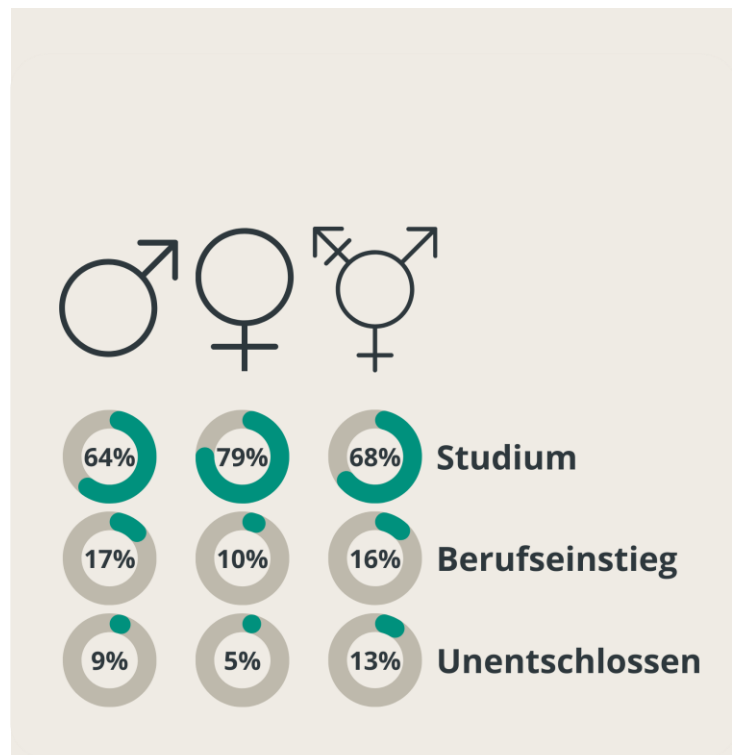
- In allen BHS-Schulformen mindestens die Hälfte mit **Studienintention**
 - Höchste Werte: HLA Kunst (72%) und HLM (69%)
- Durch berufliche Erstausbildung planen auch bis zu einem Drittel (BAfEP/BASOP bzw. HTL) einen direkten **Berufseinstieg**
- Männer an HLW (13%), HAK und HLT (je 9%) haben besonders häufig auch **sonstige Pläne**

→ *Kaum Veränderung gegenüber 2022*

Studium: innerhalb der ersten zwei Jahre nach der Matura geplant.
Sonstiger Plan: z.B. Vorbereitung/ Aufnahme/ Weiterführung der Selbständigkeit, Leistungssport oder künstlerische Tätigkeit.
Quelle: Maturierendenbefragung 2024.

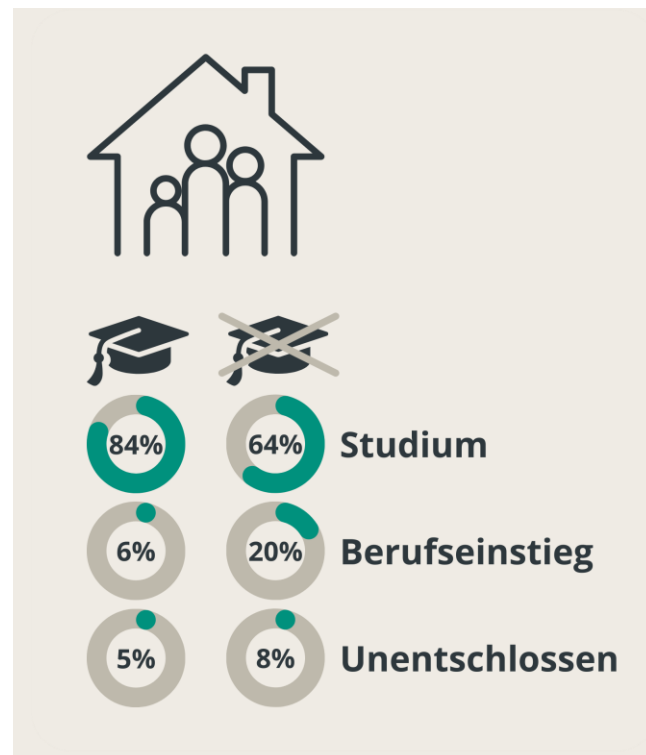
Weitere Unterschiede bei den Plänen nach...

Geschlecht¹



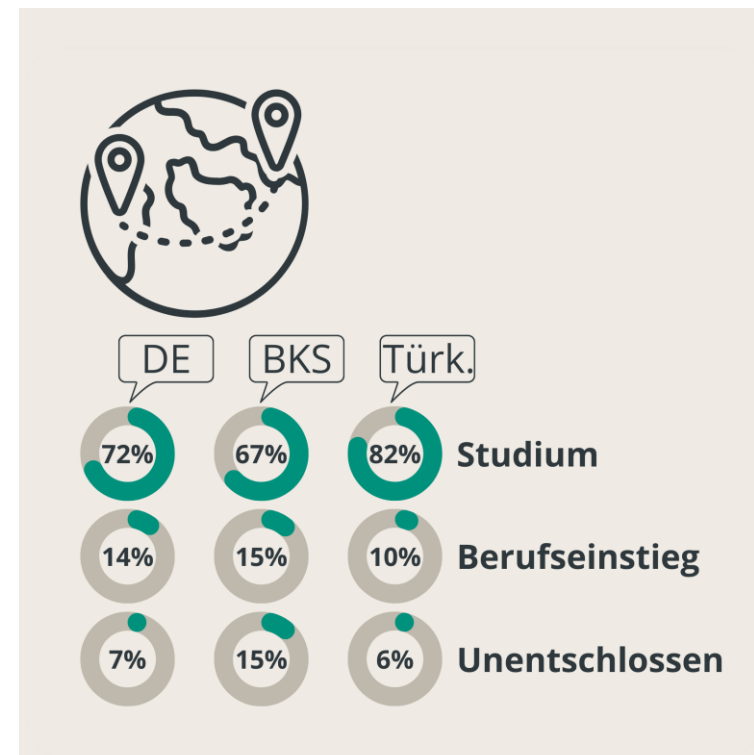
→ kaum Veränderungen ggü. 2022

Elternbildung



→ BHS: etwas mehr „Akademiker:innenkinder“ mit Studienplänen ggü. 2022

Primärer Alltagssprache



→ Primär BKS-Sprechende häufiger und Türkisch-Sprechende seltener unentschlossen ggü. 2022

Informations- und Entscheidungssituation

Im Schulbetrieb:

- 91% wurden informiert und/oder beraten
- +5%-Punkte seit 2022
- Anteil variiert weiterhin stark nach Schulform und Bundesland
- ~ Jede:r Dritte in Einzel-/ Kleingruppenberatung

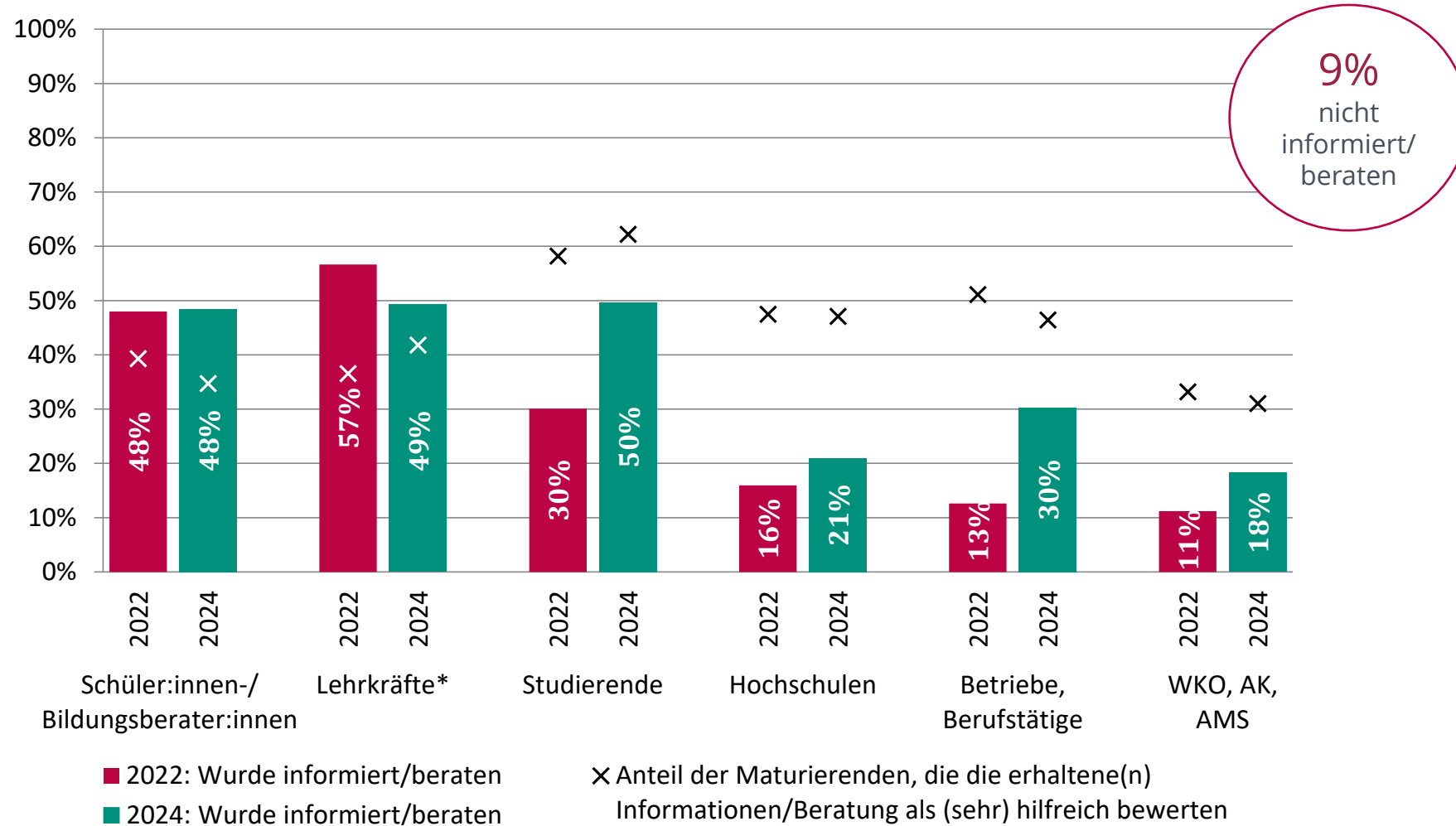


Außerhalb Schulbetrieb:

- 70% wurden informiert und/oder beraten
- +12%-Punkte seit 2022
- ~ Jede:r Fünfte in Einzel/ Kleingruppenberatung



Informations- und Beratungsquellen im Schulbetrieb



* 2022: inkl. Direktor:innen | 2024: inkl. Schulpsycholog:innen/-sozialarbeiter:innen, Jugendcoaches.
 Quelle: Maturierendenbefragung 2022 und 2024.

Umfang bzw. Tiefe von Information und Beratung

Berichtet wurden...

...viele negative Erfahrungen

„Wir haben sehr viele Plakate und Broschüren erhalten, aber weder haben uns Lehrer genauere Informationen dazu gegeben, noch sind sie mit uns als Klasse wohin gefahren. (...)“

...wenig positive Erfahrungen

„Meine Lehrer haben mich besonders (...) in meiner Entscheidung gestärkt. Sie haben mir auch sehr geholfen.“

Inhalt von Information und Beratung

Fehlende Infos zu diversen Möglichkeiten

„Generell ist uns in der Schulzeit vor allem in der AHS-Oberstufe eigentlich fast nur die Möglichkeit studieren zu gehen vorgestellt worden.“

...bzw. dem vielfältigen Studienangebot

„Obwohl ich an eine AHS mit einem Fokus auf Sprachen gehe, wurden uns fast ausschließlich technische Berufe/ Studiengänge/ Ausbildungen vorgestellt.“

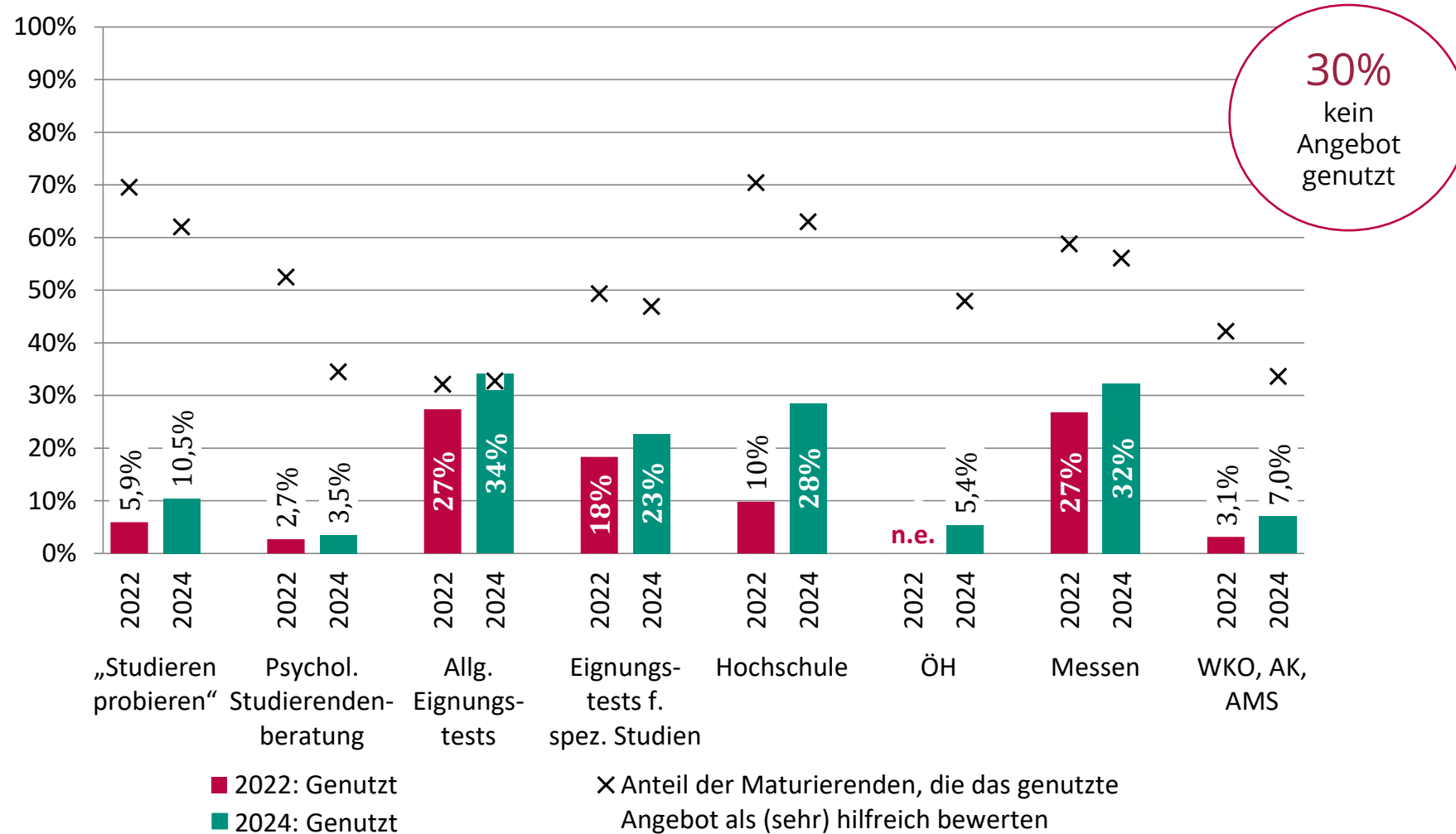
Zeitpunkt von Information und Beratung

Meist Kritik bzw. negative Erfahrungen

„Es braucht bessere Beratung im frühen Alter. Dazu zählt auch eine Beratung bevor man in die Oberstufe kommt, damit man sich bewusst ist, für welchen Weg man sich entscheidet und welche Auswirkungen das auf das Leben nach der Schule hat. (...)“

„(...) dass mir die Berufs- Ausbildungswahl durch den Maturastress erheblich erschwert wird. Man hat wenig Zeit sich im letztem Schulabschnitt, in dem man sich am intensivsten mit seiner Berufs- Ausbildungswahl befassen sollte, mit eben dem zu befassen, was man nach der Matura machen will.“

Beratungs- und Orientierungsangebote außerhalb Schulbetrieb



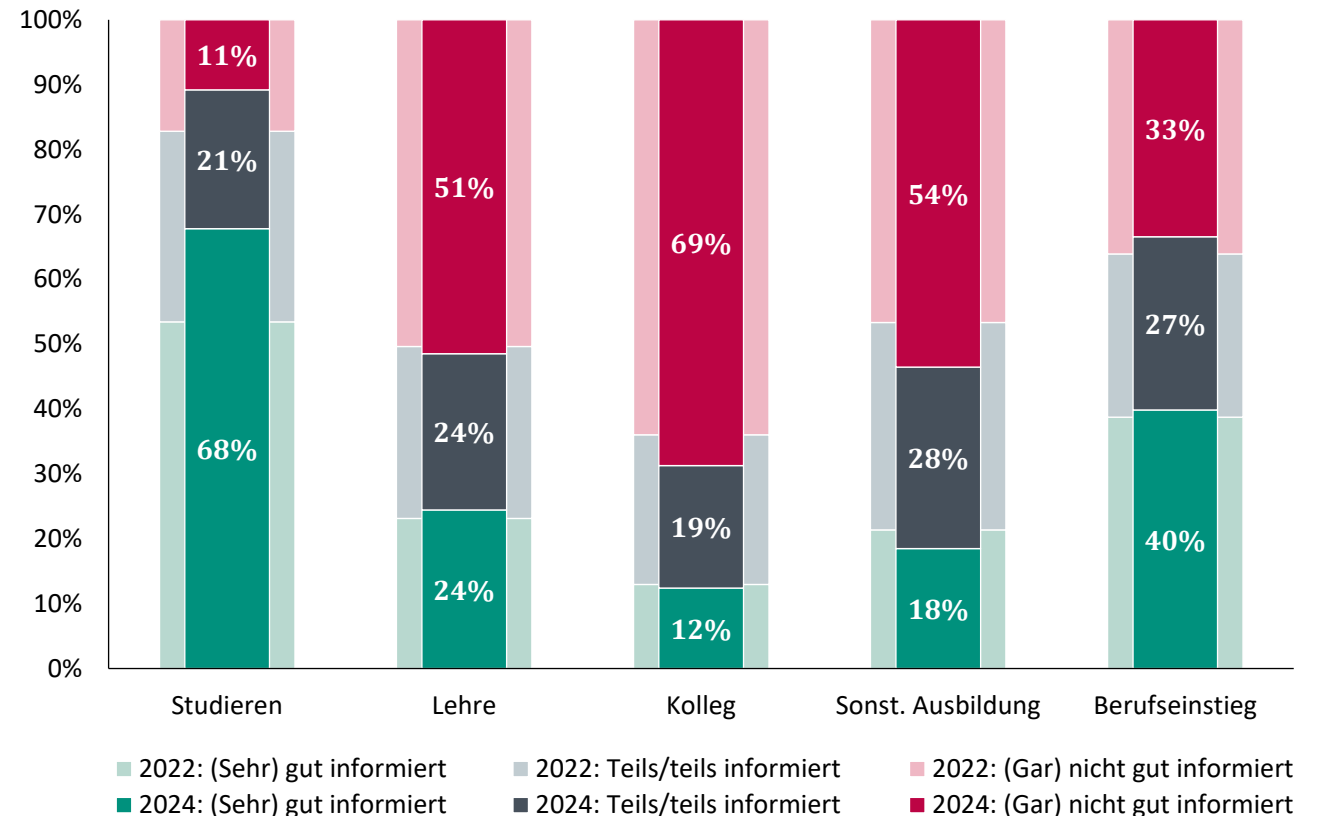
n.e.: Nicht erhoben.
Quelle: Maturierendenbefragung 2022 und 2024.

Subjektiver Informationsstand über verschiedene Möglichkeiten

- Informiertheit über Studieren gestiegen, über Alternativen kaum gestiegen oder sogar gesunken

→ *Informiertheit geringer, wenn (v.a. im Schulbetrieb) nicht informiert/beraten wird*

→ *Geringere Informiertheit geht mit größeren Unsicherheiten und Entscheidungsschwierigkeiten einher*



Quelle: Maturierendenbefragung 2022 und 2024.

- Entscheidungsfindung wird weiterhin v.a. von Eltern und Peers beeinflusst

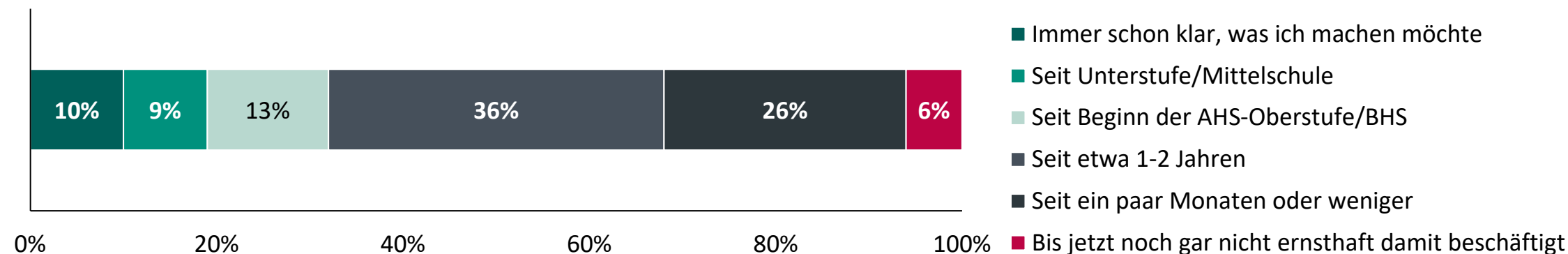
Einfluss auf Studienentscheidung:

- Eltern mit geringem Bildungsgrad fungieren seltener als Rat-/Informationsgeber:innen
- Eltern mit Studienabschluss und Migrationshintergrund motivieren ihre Kinder häufiger zum Studieren (und nehmen auch Einfluss auf die konkrete Studienwahl)

„Als eine Person, die aus einem Haushalt ohne Akademiker kommt, spüre ich den großen Unterschied zwischen mir und diejenigen, dessen Eltern oder Geschwistern studieren/studiert haben. (...) Sie kriegen Hilfe und Unterstützung. (...)“

„Für mich war schon immer klar, dass ich studieren werde, aufgrund meiner Eltern. Meine Mutter hat auch im Ausland studiert (...). Sie hat mir von klein auf keine Wahl gelassen, bei dem, was ich in der Zukunft machen will. (...)“

- Viele machen sich verhältnismäßig spät **ernsthafte Gedanken darüber, was sie nach der Matura machen wollen**
 - 26% zum Befragungszeitpunkt (Frühjahr 2024) seit ein paar Monaten oder weniger
 - 6% noch gar nicht zum Befragungszeitpunkt
- Für 10% war dagegen immer schon klar, was sie machen möchten



Quelle: Maturierendenbefragung 2024.

Maturierende ...mit Studienintention:

- Berufsziel nur bzw. besser mit Studium erreichbar (77%) und gute Arbeitsmarktchancen wichtig (65%)

...ohne Studienintention:

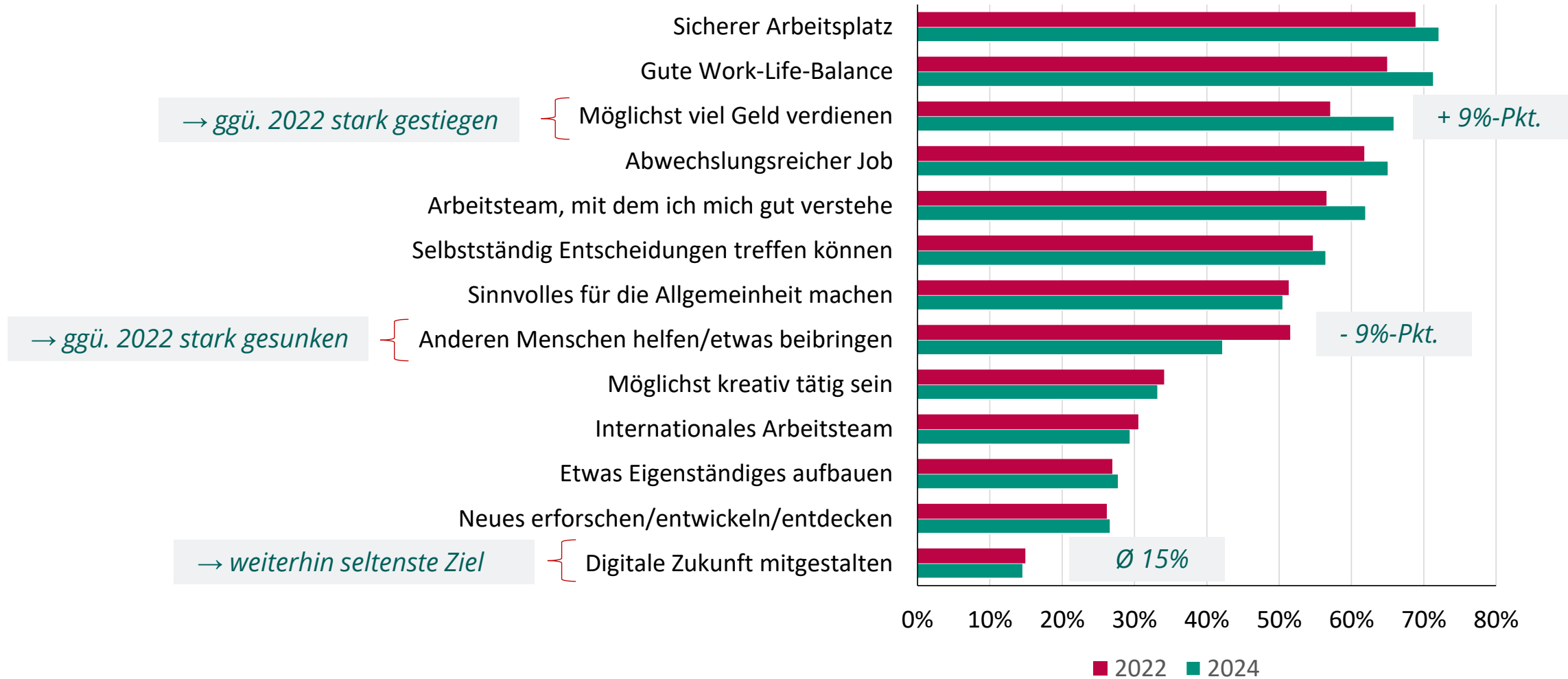
- Wunsch, möglichst schnell Geld zu verdienen (78%) und berufstätig zu sein (69%)

Hindernisse, zu studieren

30%	Leben als Student:in stellt finanzielle Belastung dar (Ø 34%)	44%
25%	Dauer eines Studiums stört (Ø 34%)	57%
28%	Aufnahmeverfahren schrecken vom Studieren ab (Ø 28%)	30%
23%	Kein interessantes Studienangebot in der Nähe (Ø 26%)	34%
16%	Vereinbarkeitsschwierigkeiten Studium mit and. Lebensbereichen (Ø 19%)	26%

Anteil der Maturierenden, auf die die Aussage auf einer 5-stufigen Skala sehr oder eher zutrifft (Kategorie 1+2).
Quelle: Maturierendenbefragung 2024.

Berufliche Ziele



Fokus: Studienintention

...innerhalb von 2 Jahren

Welche Maturierenden planen besonders häufig ein Studium? (Multivariate Analyse)

Höhere Wahrscheinlichkeit einer Studienintention am Ende der SEK II haben...

- Frauen
- Schüler:innen aus akademischen Haushalten
(am Ende der SEK II stark überrepräsentiert!)
- Schüler:innen mit Migrationshintergrund, insb. mit türkischer Alltagssprache
(am Ende der SEK II unterrepräsentiert!)
- Schüler:innen, die an AHS maturieren und in größeren Städten leben
(insbesondere Wien und hier auch bei Besuch einer BHS)

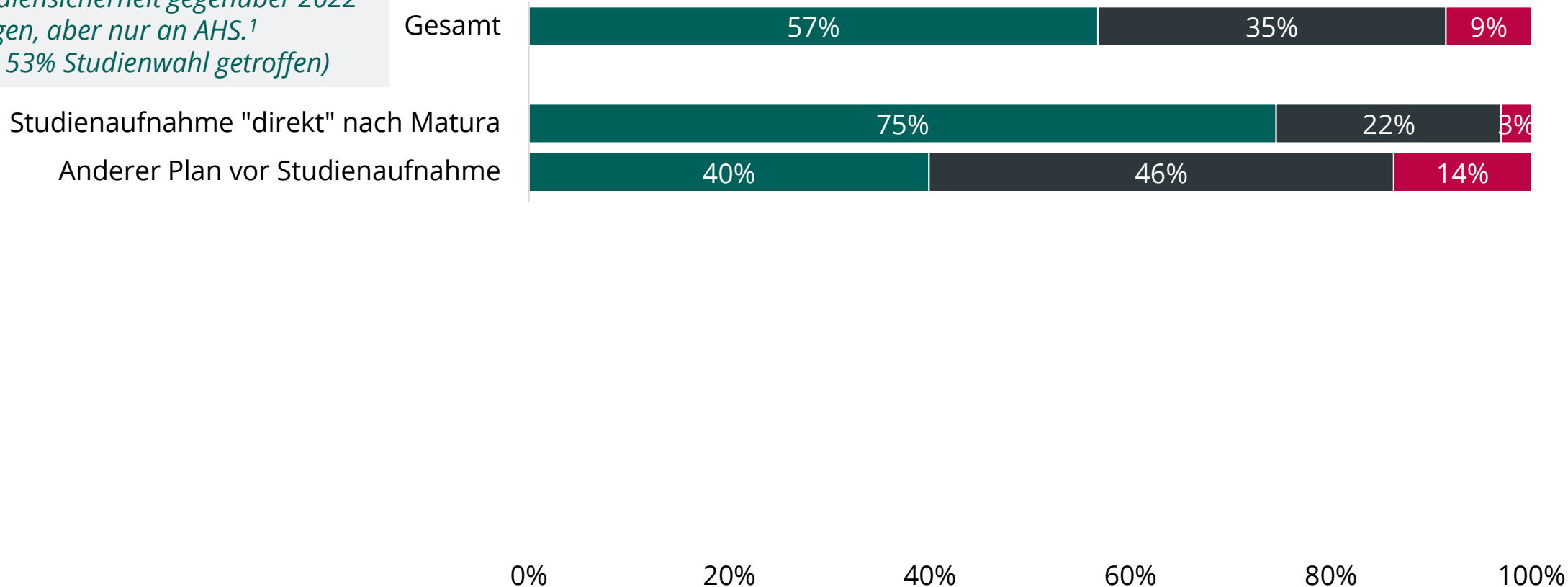
Zudem wenn...

- Erfolgserwartung in einem potenziellen Studium hoch (besonders starker Effekt)
- Informiertheit über Studienmöglichkeiten gut
- Familie Einfluss auf die Entscheidung nimmt
- Fast (alle) Peers Studienpläne haben



Sicherheit in der Studienfachwahl

→ *Studiensicherheit gegenüber 2022 gestiegen, aber nur an AHS.¹ (2022: 53% Studienwahl getroffen)*



■ Studienwahl getroffen ■ Schwankend zwischen mehreren Studien ■ Noch völlig unsicher welches Studium

¹ Fragestellung 2024 inkl. Hinweistext „Unabhängig davon, ob Sie einen Studienplatz bekommen“.

Nur Maturierende mit einer Studienintention ≤ 2 Jahren nach der Matura.

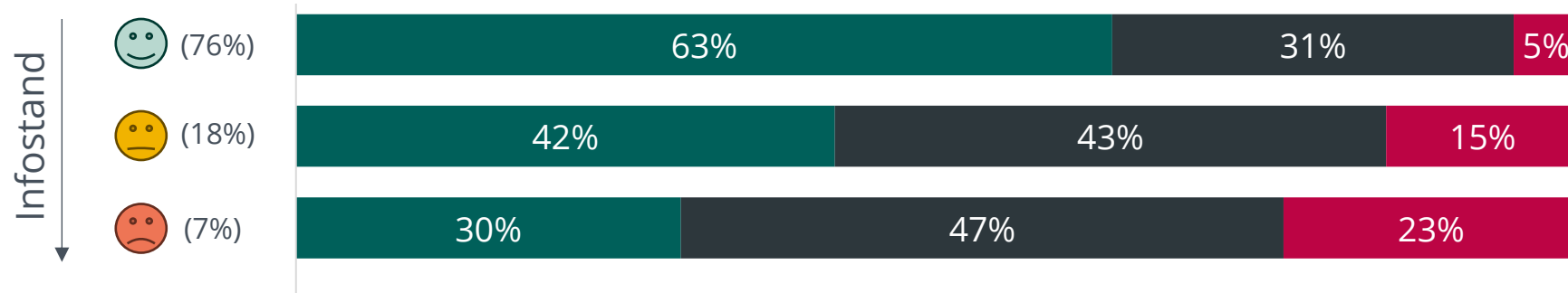
Studienaufnahme „direkt“ nach Matura: Kein Grundwehr-, Zivil(ersatz)- bzw. Freiwilligendienst oder Gap Year etc. vor Studienbeginn.

Anderer Plan vor Studienaufnahme: v.a. Grundwehr-/Zivil(ersatz)dienst, Gap Year, Freiwilligendienst, Berufseinstieg.

Quelle: Maturierendenbefragung 2024.

Sicherheit in der Studienfachwahl ...nach Informationsstand über Studienmöglichkeiten

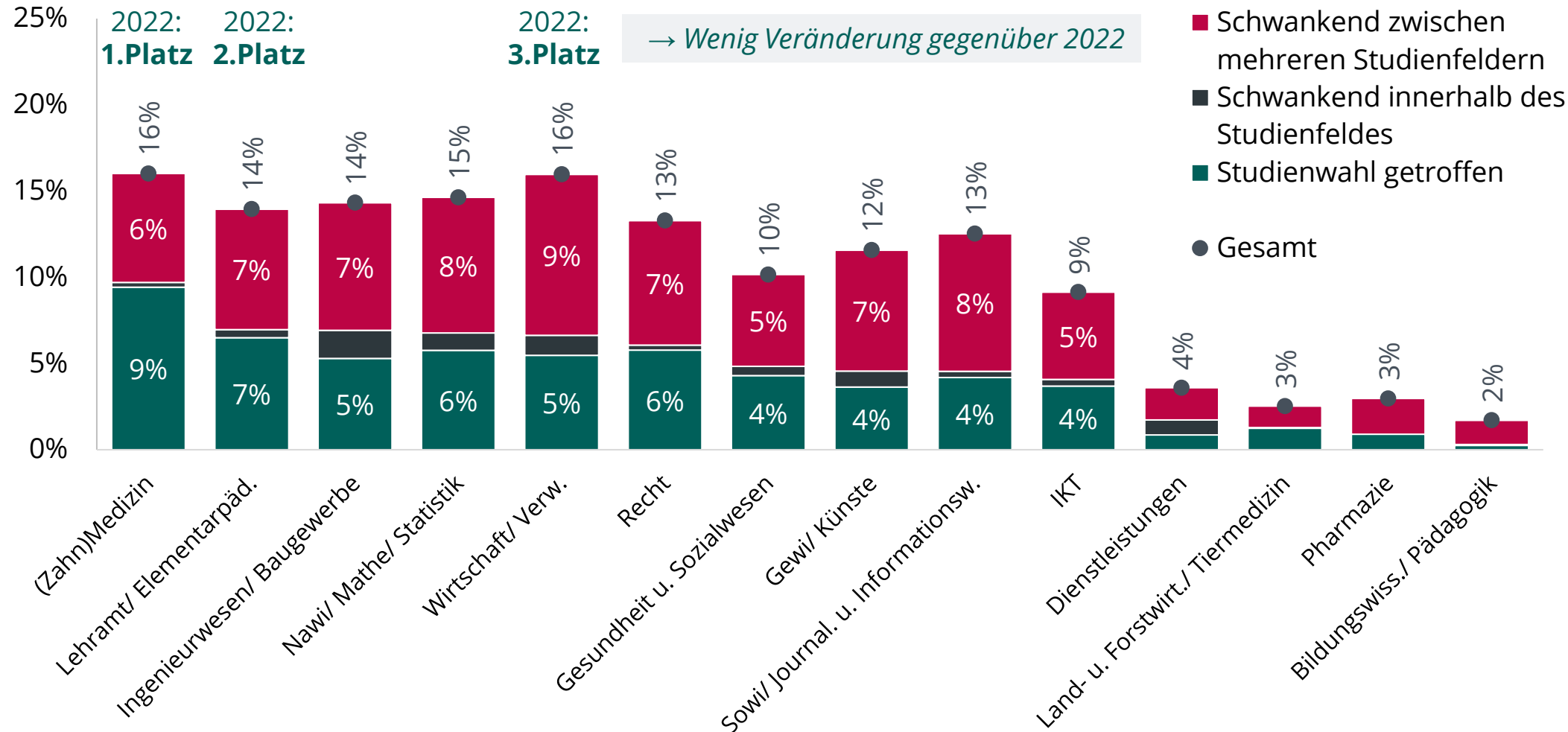
Alle Maturierenden mit Studienintention ≤ 2 J.:



■ Studienwahl getroffen ■ Schwankend zwischen mehreren Studien ■ Noch völlig unsicher welches Studium

Informationsstand über Studienmöglichkeiten: 😊 (sehr) gut 😐 teils/teils 😞 (sehr) schlecht.
Studienaufnahme „direkt“ nach Matura: Kein Grundwehr-, Zivil(ersatz)- bzw. Freiwilligendienst oder Gap Year etc. vor Studienbeginn.
Quelle: Maturierendenbefragung 2024.

Geplantes Studium



Absteigend sortiert nach Studienwahl in der jeweiligen Studiengruppe (getroffen + schwankend, aber nur innerhalb des Studienfeldes).
 Nur Maturierende mit einer Studienintention ≤ 2 Jahren nach der Matura und jene, die ihre Studienwahl schon getroffen haben bzw. noch zwischen mehreren Studien schwanken.
 Bei schwankender Studienwahl waren Mehrfachnennungen möglich.
 Quelle: Maturierendenbefragung 2024.

Fokus: Gap Year

Gap Year

*...eine **Übergangszeit**,
die aus verschiedenen Gründen eingelegt wird,
bevor der „eigentliche“ Plan nach der Matura
startet (z.B. Studium oder Berufseinstieg).*

*...umfasst **häufig** nicht nur ein Vorhaben
sondern **mehrere Tätigkeiten**, die entweder
zeitlich nacheinander oder parallel erfolgen.*

*...dauert nicht notwendigerweise ein Jahr, aber
ist zumindest eine längere Pause oder
mehrmonatige Tätigkeit(en).*

[Resümee aus den offenen Angaben]

Wer plant dies besonders häufig?



Maturierende, die noch keine klaren Bildungs-
bzw. Berufsvorstellungen haben:

- Allgemein noch unklare Pläne (14%)
- (Völlig) unsichere Studienwahl (29%)



HLA Kunst, HLM, HLT und HLW (43% - 19%)



Frauen (20%)



Akademiker:innenkinder“ (17%)

Vorhaben und Gründe für ein Gap Year

Aus den ca. 900 offenen Anmerkungen

Hauptmotive:

- **„Once-in-a-lifetime“-Möglichkeit, persönliche Weiterentwicklung**
(Sprachkenntnisse, Hobbies, Welt sehen oder weg wollen, selbständiger werden)
- **Auszeit** oder Pause von Schule/
Bildungssystem
- **Bildungs- und Berufsorientierung**
(habe keinen Plan, will Plan „testen“, will vieles ausprobieren/Praktika machen, sich selbst finden)
- **Bildungs- und Berufsvorbereitung**
(Vorbereitung für Aufnahmetest/Zulassung, Umzug, Geld sparen für Studium, Sprachkenntnisse für englischsprachiges Studium verbessern)

Häufige Vorhaben:

- **Reisen**, häufig in Kombination mit **„Jobben“**, Au-Pair-Aufenthalt
- **Fokus auf Arbeiten**
Arbeitserfahrung sammeln, Übergangslösung für Bildungs- und Berufsorientierung (auch als „Testphase“), Arbeiten als (kurze) Auszeit vom Bildungssystem
- **Praktische Erfahrung sammeln**
(Praktika, Berufe ausprobieren, Studienwahl „testen“)
- **Freiwilligendienst**
- **Pause-Machen**
bewusst keine Pläne oder Pläne, die sich noch entwickeln; Zeit für Erholung/Gesundheit, Zeit für Freund:innen, Hobbies etc.



Fazit

Fazit

zur Bildungs- und Berufswahl

- Auch am Ende der SEK II üben soziale Herkunftsmerkmale Einfluss auf die Wahrscheinlichkeit, sich für oder gegen ein Studium zu entscheiden, aus
- Entscheidung wesentlich durch frühere Bildungsübergänge geprägt
- Selbstwirksamkeitserwartung in einem potenziellen Studium übt wesentlichen Einfluss aus
 - Maturierende mit Eltern mit niedrigerem Bildungsgrad zeigen geringere Selbstwirksamkeitserwartung
- Auch Einflussnahme der Familie auf Entscheidungswahl und Verhalten der Peers zeigen beachtlichen Effekt
 - noch stärker bei Maturierenden, deren Eltern nicht studiert haben

- Entscheidung wird häufig trotz Informationsdefizit und Unsicherheit getroffen
→ erhöht z.B. Risiko für Berufs-/ Studienabbruch/-wechsel
- Informationsdefizite und Unsicherheiten sind (auch) eine Konsequenz unzureichender Beratung und Information, insb. im Schulbetrieb
- Studieninformiertheit stark durch soziale Bezugsgruppen beeinflusst (z.B. können sich Maturierende auf Erfahrungen von Personen im sozialen Umfeld beziehen?)
- Problemlagen können kumulieren:
Wenn keine Unterstützung im sozialen Umfeld erfolgt, wie insbesondere bei Maturierenden mit Eltern mit geringem Bildungsgrad und geringem Wohlstand, und gleichzeitig keine Beratung in der Schule
→ insb. für diese Gruppe schwierig, eine stabile Studienentscheidung zu treffen
- Auch wenn es viele Unterstützungsangebote gibt, besteht zusätzlicher Bedarf, der über bisher bestehende Angebote hinausgeht

März 2025

Anna Dibiasi, Judith Engleder

Danke für die Aufmerksamkeit!

Link zum Bericht: <https://irihs.ihs.ac.at/id/eprint/7143>

bzw. QR-Code:



Kontakt:
dibiasi@ihs.ac.at
engleder@ihs.ac.at